

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Vorstand

Titel: Arbeitsprogramm

1 Präambel

2 Diesem Arbeitsprogramm und dem gesamten Wirken des fzs liegt ein Verständnis
3 zugrunde, das gesellschaftliche Herrschaftsverhältnisse, Ausgrenzung und
4 Diskriminierung in allen Bereichen der Gesellschaft anerkennt. Diesen gilt es in
5 jedem Schritt seiner Arbeit zu reflektieren und entgegenzuarbeiten. Das bedeutet
6 auf der einen Seite die ständige selbstkritische Positionierung und Reflexion
7 der eigenen politischen Arbeit. Auf der anderen Seite sehen wir Hochschulen als
8 Orte, an denen auch Stellschrauben zur Veränderung dieser gesellschaftlichen
9 Verhältnisse angelegt werden können. Daher setzt der fzs sich für kritische und
10 verantwortungsbewusste Wissenschaft ein, die sich in die Gesellschaft einmischt.
11 Der fzs versteht Bildung als Weg, sich kritisch die Welt anzueignen und
12 verantwortlich mit ihr umzugehen. Insofern muss der Zugang zu Bildung allen
13 offenstehen. Diese Grundsätze spiegeln sich im folgenden Arbeitsprogramm und in
14 der Arbeit des fzs wider.

15 Schwerpunkte

16 Wohnen

17 Eines der zentralen Probleme von Student*innen ist die massive
18 Wohnraumproblematik in den meisten Hochschulstädten. Student*innen haben die
19 Wahl zwischen 'zu teuer' und 'kaum bewohnbar' oder 'super weit von der
20 Hochschule entfernt'. Mit der Kampagne 'Lernen am Limit' und mit dem
21 Aktionsbündnis 'Wohnen ist Menschenrecht' wird der fzs sich weiter dafür
22 einsetzen, die Wohnraumpolitik stärker an Interessen der Menschen zu
23 orientieren. Dabei ist die Rolle von Student*innen auf dem Wohnungsmarkt aber

24 kritisch zu reflektieren. Student*innen sind nicht nur auf dem Wohnungsmarkt
25 beteiligte, sondern tragen auch zu Gentrifizierungsprozessen bei. Die
26 solidarische Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen ist also unerlässlich.
27 Darüber hinaus bietet die Wohnraumproblematik die Möglichkeit, als studentischer
28 Verband politische Akzente zu setzen, denn es wird als relevantes Thema
29 anerkannt. Um unsere Position zu vertreten muss es weiterhin konsequent
30 professionelle Pressearbeit, eigene Publikationen und Lobbygespräche geben. Auch
31 in anderen Bereichen, wie z.B. im Bologna-Prozess, muss es als Dimension des
32 sozialen Lebens von Student*innen thematisiert werden.

33 **Studienfinanzierung**

34 Der Zugang zu Bildung darf nicht von den ökonomischen Voraussetzungen abhängig
35 sein. Seien es die eigenen oder die der Angehörigen, und ebenso wenig vom Alter,
36 der geographischen Herkunft oder dem bisherigen Bildungsweg.

37 Der fzs setzt sich im Rahmen seiner Arbeit für ein BAföG ein, das
38 Bildungsausschlüssen entgegenwirkt. Dazu arbeitet der Verband im Rahmen des
39 BAföG-Bündnisses und in seiner weiteren parlamentarischen Arbeit auch nach der
40 letzten Novelle auf ein leistungs- und elternunabhängiges BAföG, das als
41 Vollzuschuss zur Verfügung gestellt wird, hin. Insbesondere auf die rechtzeitige
42 Fertigstellung eines nächsten BAföG-Berichts ist zu pochen. Im Rahmen der
43 Kampagne Lernen am Limit werden die Studienfinanzierung und die teilweise
44 prekäre Situation von Student*innen in die Öffentlichkeit getragen und durch
45 Protest eine Verbesserung eingefordert. Auch muss die Studienfinanzierung als
46 soziale Dimension im Bologna-Prozess mitbehandelt werden.

47 **Hochschulfinanzierung**

48 In der ersten Hälfte dieses Jahres wurden Grundsteine für eine neue Beteiligung
49 des Bundes an der Hochschulfinanzierung gelegt: Der Bund steigt mit dem Programm
50 'Innovation in der Hochschullehre' (neuer Qualitätspakt Lehre) und dem
51 'Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken' (neuer Hochschulpakt) in die
52 Finanzierung der Lehre dauerhaft ein. Dabei wurden in der Ausformulierung dieser
53 Vereinbarung nicht alle Potenziale klar festgelegt, es gibt Gestaltungsspielraum
54 für die Länder. Das heißt, es muss in nächster Zeit in Zusammenarbeit mit den
55 Landesstudierendenvertretungen kritisch begleitet werden, wie die Mittel aus dem
56 neuen Hochschulpakt von den Ländern an die Hochschulen verteilt werden.
57 Insbesondere ist darauf zu achten, dass möglichst viele unbefristete Stellen
58 geschaffen werden. Beim neuen Qualitätspakt Lehre ist die Einrichtung der neuen
59 Institution für die Qualität von Lehre kritisch zu begleiten und eine
60 konsequente Beteiligung von Studierendenvertreter*innen einzufordern.

61 Andererseits werden von einigen Ländern zunehmend Studiengebühren für
62 Teilgruppen eingeführt. So werden viele Menschen selektiv daran gehindert, ein
63 Studium aufnehmen zu können. Dabei muss es Gesellschaftsaufgabe sein, allen die
64 Bildung zu ermöglichen, die sie gerne hätten. Deshalb ist der Kampf gegen
65 jegliche Studiengebühren weiterhin unerlässlicher Teil emanzipatorischer
66 Hochschulpolitik. Detaillierter wird darauf im Abschnitt 'Aktionsbündnis gegen

67 Studiengebühren' eingegangen.

68 Insgesamt gilt es, alle Entwicklungen in der Hochschulfinanzierung mit der
69 Zielsetzung zu begleiten, dass Hochschulen unabhängig von weiteren
70 Geldgeber*innen gesellschaftlich relevanten Fragestellungen, die Menschen und
71 Umwelt nicht schaden, nachgehen können. Es ist das Ziel, dass alle Menschen, die
72 dies möchten, sich unabhängig ihres Hintergrundes Wissen aneignen können, um
73 sich auf diese Art mit sich und ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Dies erfordert
74 vor allem mehr unbefristet eingestellte Lehrende und Forschende sowie bessere
75 Ausstattung und Räumlichkeiten, einen breitestmöglichen Zugang zu Literatur und
76 die Förderung von Lehrformaten, die möglichst inklusiv sind.

77 **Lehre**

78 Die vielbeschworene Einheit von Lehre und Forschung scheitert symbolisch schon
79 daran, dass die gewöhnliche Reihenfolge der Nennung eine andere ist. Für
80 Studierende hingegen ist der Anspruch einer guten, mit Forschung verbundener,
81 Lehre essenziell. Dabei ist gute Lehre nicht von ihren materiellen
82 Rahmenbedingungen getrennt zu betrachten. Doch die Frage, was gute Lehre
83 überhaupt sei, findet keine leichte Antwort und kann DIE Antwort ohnehin nicht
84 finden.

85 Der fzs unterstützt die Auseinandersetzung mit Lehre, guter Lehre und ihren
86 Rahmenbedingungen. Einen zentralen Rahmen zur Auseinandersetzung mit diesen
87 Fragen soll der Kongress zu Studium und Lehre bieten. Auf Basis seiner
88 Ergebnisse soll weitere Arbeit zu diesem Themenkomplex erfolgen.

89 **Arbeitsbedingungen**

90 Das Themenfeld Arbeitsbedingungen wird auch in der kommenden Amtsperiode von
91 hoher Relevanz bleiben. Dazu zählen zum einen studentische Arbeitsbedingungen,
92 aber auch die Verhältnisse, in denen Angestellte sich an Hochschulen insgesamt
93 bewegen (müssen). Diese sind nach wie vor enorm prekär, mit fatalen Folgen nicht
94 nur für die betroffenen Angestellten, sondern auch für die Qualität von Studium,
95 Lehre und Forschung. Hierzu wird der fzs weiterhin in den existierenden
96 Bündnissen, wie dem zur Kampagne "Frist ist Frust", arbeiten. Die Mitglieder des
97 Bündnisses, wie das Netzwerk für gute Arbeit in der Wissenschaft, ver.di und die
98 GEW sind für uns als Kooperationspartner*innen auch über die Kampagne hinaus
99 sehr wichtig. Dasselbe gilt für die zugehörigen studentischen Strukturen
100 innerhalb dieser Gewerkschaften und auch für die Gewerkschaft IG Metall.

101 Zum Themenkomplex studentischer Arbeitsbedingungen ist im vergangenen Jahr
102 einiges passiert, vieles davon außerhalb vom fzs. In Zukunft wird der fzs
103 versuchen, sich noch mehr als Vernetzungsplattform zu etablieren. Wir wollen
104 gemeinsam mit allen Gruppen, die für gute Arbeitsbedingungen von Student*innen
105 kämpfen, um solidarische Wege finden, wie wir die Forderungen auf noch breitere
106 Beine stellen können. Damit kann die Bewegung für studentische Tarifverträge
107 auch in den Flächenländern besser voranbringen können. Auch auf internationaler
108 Ebene sollte versucht werden, den Druck auf Hochschulen und Ministerien zu

109 vergrößern. Die Arbeitsgruppe zu Teaching & Learning im Bologna-Prozess kann
110 hier eine wichtige Funktion haben.

111 **Hochschulstrukturen und Demokratie**

112 In Thüringen wurde das Hochschulgesetz so geändert, dass in manchen Situationen
113 Entscheidungen unter Viertelparität stattfinden. Dadurch sehen sich
114 Professor*innen bedroht: Sie haben geklagt und behaupten, dadurch sei die
115 Wissenschaftsfreiheit nicht mehr gewährleistet. Diese Argumentation beruht auf
116 einem Urteil aus den 70er Jahren. Aufgrund dieses Urteils gibt es in den meisten
117 Gremien eine Professor*innenmehrheit. Dieses Urteil wurde immer wieder
118 bestätigt. Dass Wissenschaftsfreiheit nicht mit der Narrenfreiheit von
119 Professor*innen gleichzusetzen ist, scheint außer den klagenden Profs aber
120 allgemein einleuchtend. Wichtig ist nun, dass das Bundesverfassungsgericht nicht
121 auf das veraltete Urteil zurückgreift, sondern neue Debatten mit in die
122 Urteilsfindung einbezieht und sich der Rolle aller Hochschulangehörigen für die
123 Wissenschaft bewusst wird. Aufgabe des fzs muss es sein, in die Debatte fundierte
124 Anstöße darüber einzubringen, wie Wissenschaftsfreiheit auch unter
125 demokratischen Verhältnissen an der Hochschule gewährleistet wird. Das heißt,
126 der fzs muss sich detailliert positionieren und die Positionierung medial
127 verbreiten.

128 Zudem ist es wichtig, eine Kultur der echten Beteiligung einzufordern und
129 Spielräume, die aktuell noch nicht genutzt werden, zu nutzen.
130 Studierendenschaften und Landesstudierendenvertretungen sollen dabei unterstützt
131 werden, Ideen für solche Spielräume zu entwickeln und in Gesetzgebungsprozessen
132 oder im Hochschulalltag einzufordern. Kultur der Mitbestimmung heißt aber nicht
133 nur, eine ausgewogene Gremienbesetzung. Es bedeutet auch, dass auch schon auf
134 der kleinsten Ebene, wie in Seminaren und Instituten von allen entsprechend
135 Beteiligten mitentschieden werden kann. Doch nicht nur an den Hochschulen,
136 sondern auch in den eigenen Strukturen gilt es, demokratische Partizipation
137 voranzutreiben. Der fzs praktiziert möglichst große Transparenz gegenüber den
138 Mitgliedern. Er kommuniziert Entscheidungen und Beteiligungsmöglichkeiten. Zudem
139 hört er Interessierte und Betroffene an und bindet sie ein.

140 **Nachhaltigkeit**

141 Wozu noch zur Vorlesung gehen, wenn draußen die Welt brennt? Der fzs unterstützt
142 den Kampf gegen den Klimawandel in Gremien, an der Hochschule und auf der
143 Straße. In Zusammenarbeit mit anderen klimapolitischen Akteur*innen wie dem
144 Netzwerk n und Fridays for Future wird der fzs sich an einer
145 Nachhaltigkeitskampagne an Hochschulen beteiligen. Der fzs wird seine Arbeit im
146 Fachforum Hochschule fortsetzen und weiterhin Strukturen für die Vernetzung von
147 Studierenden in dem Prozess bieten.

148 **Gegen soziale Ausgrenzung und Herrschaftsverhältnisse**

149 Auch Hochschulen und Studierendenschaften sind in ihrem Alltag und
150 strukturell von Herrschaftsverhältnissen geprägt.

151 **Gegen Antisemitismus**

152 Bei der Arbeit gegen Antisemitismus ist im vergangenen Jahr enorm viel passiert.
153 Viele der angefangenen Projekte werden fortgeführt. Dazu gehört die Kooperation
154 mit dem Jungen Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und der Jüdischen
155 Studierendenunion Deutschland ebenso wie die weitere internationale
156 Zusammenarbeit mit der israelischen Student Union (NUIS) und anderen
157 Akteur*innen in Israel.

158 Es wird Folgeveranstaltung an die Erste Deutsch-Israelische
159 Studierendenkonferenz angestrebt. Deren Ziel ist es die Positionen in die Bereit
160 zu verteilen und auch über die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu
161 etablieren.

162 Diese Form des Policy-Making ist sehr wichtig und im fzs in der Vergangenheit
163 wenig verfolgt worden. Im Kontext der Arbeit gegen Antisemitismus ist es jedoch
164 angesichts der aktuellen Entwicklungen besonders wichtig, in die Öffentlichkeit
165 hineinzuwirken. Darüber hinaus wird auch weiterhin politische Bildung zum Thema
166 Antisemitismus, Antisemitismus am Campus und zunehmendem Antizionismus
167 geleistet. Innerhalb wie außerhalb der Zweiten Deutsch-Israelischen
168 Studierendenkonferenz.

169 Über den Kongress bietet sich dem fzs aktuell die Möglichkeit, Studienreisen
170 nach Israel zu organisieren. Diese Möglichkeit sollte weiterverfolgt werden, da
171 sie als gelebter Austausch einen wichtigen Bestandteil dessen ausmacht, was der
172 fzs in diesem Kontext erwirken kann. Es sollte darauf geachtet werden, dass die
173 Reise, wenn sie stattfindet, entsprechend vor- und nachbereitet wird. Zum einen,
174 um Nachfolgeprojekte zu ermöglichen, zum anderen um sicher zu stellen, dass es
175 den Teilnehmenden möglich ist, als Multiplikator*innen in ihre eigenen Kontexte
176 zu wirken.

177 Zudem wird der fzs die Möglichkeit in Betracht ziehen, bestehende Strukturen bei
178 ihrer Recherche zu Antisemitismus am Campus zu unterstützen - finanziell und
179 durch sein Netzwerk - um ein differenzierteres Bild zu bekommen, wie sich die
180 Problematik bundesweit äußert.

181 Schließlich ist es wichtig, entsprechend der beschiedenen Resolution, für eine
182 bessere Behandlung der verschiedene Facetten von Antisemitismus in der
183 Lehrer*innenbildung zu sorgen. Es soll nicht ausschließlich über den
184 Vernichtungsantisemitismus der NS-Zeit gesprochen werden, sondern auch über
185 Antisemitismus heute und die Rolle des Staates Israel in diesem Kontext.

186 **Feminismus**

187 Auch das patriarchale Herrschaftsverhältnis wirkt in unserem Alltag und unseren
188 Strukturen fort.

189 Feminismus ist für den fzs weiterhin eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet,

190 spezifisch die cis-heteronormativen Geschlechterverhältnisse an den Hochschulen
191 und in den Studierendenvertretungen kritisch zu hinterfragen. Das Wissen dazu
192 soll über Auseinandersetzungen und Austausch verbreitet werden. Dies geschieht
193 mit Hilfe von beispielsweise Informationsmaterial, Seminaren und Workshops. Der
194 fzs wird auch künftig den Streit für echte Gleichberechtigung vorantreiben und
195 unterstützen.

196 Mit der Kampagne gesellschaft*macht*geschlecht werden feministische Bestrebungen
197 miteinander vernetzt. Andererseits bedeutet das auch die konsequente
198 feministische Praxis im eigenen Verband: Inhalte und Strukturen werden darauf
199 geprüft, ob sie die Geschlechterverhältnisse reproduzieren, ob sie Frauen*,
200 Trans*, Inter*, Nonbinary* diskriminieren. Darüber hinaus wird eine Förderung
201 der Beteiligung bzw. ein Abbau der Hürden zur Beteiligung in allen Bereichen der
202 Verbandsarbeit angestrebt. Feminismus konsequent zu denken bedeutet auch,
203 intersektionale Aspekte miteinzubeziehen. In Verbindung mit
204 Antidiskriminierungsmaßnahmen muss beachtet werden, dass sie nicht nur auf
205 weiße, ableisierte Cis-Frauen aus akademischem Hintergrund abzielen. Stattdessen
206 erfordern verschiedene Lebensrealitäten verschiedene (Bildungs-)Programme und
207 Aktionen - dies beinhaltet entthindernde und antirassistische Maßnahmen.

208 Auf die spezifische frauen- und geschlechterpolitische Arbeit des Verbandes wird
209 auch im Abschnitt 'gesellschaft*macht*geschlecht*', 'Bündnis für sexuelle
210 Selbstbestimmung' und 'Ausschuss für Mutterschutz' eingegangen.

211 **Antirassismus**

212 Im vergangenen Jahr wurde die verstärkte Auseinandersetzung damit angestoßen,
213 dass der fzs ein sehr weißer Verband ist, nur sehr wenige People of Colour (PoC)
214 sind im Verband aktiv. Wir müssen davon ausgehen, dass dies auch an den
215 Strukturen und Inhalten des Verbandes liegt. Zudem muss uns bewusst sein, dass
216 wir nicht außerhalb rassistischer Gesellschaftsstrukturen agieren können.
217 Deshalb muss konsequent das eigene politische Handeln und auch Interaktionen
218 daraufhin reflektiert werden, ob und wie dadurch rassistische Verhältnisse
219 (re)produziert werden.

220 Der fzs bemüht sich, Strukturen zu entwickeln, die diesem Zustand
221 entgegenwirken. Dazu setzt sich der Verband nicht nur kritisch mit der eigenen
222 Struktur auseinander, sondern befasst sich intensiv mit verschiedenen Rassismen,
223 wie Rassismus gegen PoC und Antiziganismus. Dazu vernetzt sich der Verband mit
224 den entsprechenden dazu arbeitenden Strukturen, bspw. dem Bundesverband
225 ausländischer Studierender, der Studierendengruppe des Zentralrats der Sinti und
226 Roma, dem Bund der alevitischen Studierenden und der Vertretung der kurdischen
227 Studierenden, YXK.

228 **Antifaschismus**

229 Für die politische Bildung gegen faschistische und autoritäre Tendenzen hat der
230 fzs die Kampagne 'never again!', welche nun das zweite Mal stattfinden wird.
231 Aber auch über die Kampagne hinaus ist es wichtig, sich wann immer möglich

232 antifaschistisch zu positionieren. Rechte Strukturen und rechte Gewalt nehmen zu
233 und rechte Parteien werden vermehrt gewählt. Das ist auch Auftrag an uns, uns
234 gegen diese Entwicklungen zu stellen, wann immer möglich. Sei es durch
235 Aufklärung und politische Bildung oder durch die Beteiligung an Protesten gegen
236 Rechts. Verschiedene konkrete Maßnahmen werden in Zukunft angegangen: Es wird in
237 Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Politische Bildung ein Handout zum Umgang mit
238 der AfD an Hochschulen und mit "Campus Alternativen" erstellt. Diese soll
239 möglichst rechtssicher sein und Studierendenschaften darüber informiert, welche
240 Möglichkeiten sie an welcher Stelle haben und welche nicht (z.B. bei Anfragen
241 von AfD-Landtagsfraktionen).

242 Die Arbeit gegen Burschenschaften ist nicht vorbei! Burschenschaften sind
243 oftmals Räume, in denen rechtes Gedankengut kultiviert wird. Dazu sind
244 Burschenschaften in der Regel gut vernetzt, sowohl in bürgerliche als auch in
245 extrem rechte Spektren. Ein wichtiger Ort zur antifaschistischen Arbeit gegen
246 rechts ist die neu entstehende studentische Vernetzung gegen rechts mit einem
247 explizit antifaschistischen Verständnis. Auch hier kann die Unterstützung von
248 Recherchearbeiten ein zentraler Bestandteil der effektiven Arbeit sein.

249 **Internationales**

250 Die internationale Arbeit des fzs hat sich in den letzten Jahren enorm
251 verbessert. Dieser Standard sollte beibehalten werden. Wichtig ist, dass der
252 gesamte Verband mitbekommt oder mitbekommen kann, was auf dieser abstrakten
253 Ebene passiert. Dafür muss ein Weg gefunden werden - z.B. im Rahmen des
254 regelmäßigen Newsletters eine Sektion Internationales aufzunehmen und möglichst
255 barrierearm über ESU, Bologna und internationale Solidaritätsarbeit zu
256 schreiben.

257 Neben den Themen, die bereits auf der Agenda sind, wie die soziale Dimension und
258 Teaching & Learning wird der fzs sich im kommenden Jahr mehr mit Fragen
259 akademischer Freiheit beschäftigen, da dieses Thema gerade von hoher Relevanz
260 ist. Global sind Einschränkungen dieser fundamentalen Freiheit zu beobachten,
261 innerhalb wie außerhalb Europas. Dies muss auf unterschiedlichen Ebenen
262 adressiert werden. Zum einen durch konkrete Solidaritätsarbeit mit den
263 Betroffenen. Denn oftmals sind von den repressiven Maßnahmen auch Studierende
264 betroffen, die z.B. in ihrer Freiheit zu protestieren eingeschränkt werden oder
265 nicht mehr studieren können, was sie möchten. Außerdem wird der fzs gemeinsam
266 mit den zuständigen Organisationen und Personen, z.B. in der nationalen Bologna
267 Follow-Up Group und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung zu diesem
268 Thema arbeiten. Der Verband wird die studentische Perspektive auf dieses Thema
269 einbringen, wenn über den Umgang mit derlei Einschränkungen in der EU oder im
270 Bologna-Prozess gesprochen wird. Wichtig ist, dass hierbei nicht nur direkte
271 Einschränkungen, z.B. durch Regierungen betrachtet werden, sondern auch solche,
272 die über zu starke Drittmittelabhängigkeit und durch schlechte
273 Arbeitsbedingungen entstehen.

274 In 2020 übernimmt Deutschland die Präsidentschaft des europäischen Rates. In der
275 European Students' Union bedeutet das, dass die Ausrichtung einer 'European
276 Students' Convention' (ESC) beim fzs liegt, sofern wir das möchten. Die ESC ist,

277 grob gesagt, eine Mischung aus einem Vernetzungs- und Arbeitstreffen und einem
278 inhaltlichen Seminar. Eine solche Veranstaltung würde die Möglichkeit bieten,
279 ein starkes Signal an die Verantwortlichen in Deutschland und der EU zu senden
280 und den Austausch mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung zu
281 verstärken, ebenso wie die Rolle des fzs in der European Students' Union. Daher
282 sollte der fzs alles in die Wege leiten, um eine produktive European Students'
283 Convention in 2020 auszurichten.

284 **Inklusion als Transformation**

285 An Hochschulen gibt es viele Hürden für Menschen, die als 'nicht gesund'
286 eingeordnet werden. Dazu gehören Menschen mit Behinderung, chronischen,
287 physischer oder psychischen Erkrankungen. Der fzs sieht jedoch nicht das Problem
288 bei den so eingeordneten Menschen, sondern darin, wie die Gesellschaft und die
289 Hochschule eingerichtet sind. Ziel einer antidiskriminierenden Politik des fzs
290 muss es sein, darauf hinzuarbeiten, dass diverseste Menschen an Bildung und an
291 einer selbstbestimmten Gestaltung der Bildung teilhaben können. Deshalb setzt er
292 sich mit potenziellen Hürden für verschiedene Formen der Neurodiversität, durch
293 psychosozialen Stress und physische Behinderungen auseinander und erarbeitet
294 gemeinsam mit Stigmatisierten an der Beseitigung der Hürden an der Hochschule
295 und in der Hochschulpolitik. Dafür müssen unterstützende Rahmenbedingungen im
296 Studium geschaffen werden - z.B. in der Studienfinanzierung oder in der
297 Flexibilität des Studienalltags - sowie Hürden in der Beteiligung im fzs
298 abgebaut werden. Dabei ist insbesondere bei der Veranstaltungsorganisation
299 (unter anderem beim Buchen von Veranstaltungsorten, dem Einrichten von
300 Rückzugsräumen, technischer Unterstützung, ...) und in der Kommunikation über
301 solche Möglichkeiten verstärkt zu achten. Insgesamt muss Inklusion als
302 Querschnittsthema mitgedacht werden, beispielsweise auch beim kritischen
303 Durchleuchten von Hochschulgesetzesnovellen.

304 **Klassismus und Studierende ohne akademischen Hintergrund**

305 Arbeiter*innenkinder sind im Bildungssystem strukturell benachteiligt. Ein
306 deutlich größerer Anteil der Akademiker*innenkinder nimmt ein Studium auf. Das
307 verstärkt sich noch mit Blick auf Master, Promotion und eine weitere
308 wissenschaftliche Karriere. Der fzs wird dieses Thema verstärkt in seiner
309 Bildungsarbeit thematisieren, Artikel dazu verfassen und Kontakt zu
310 Vertretungsstrukturen von Studierenden ohne akademischen Hintergrund aufbauen.

311 Insbesondere im Kontext der Auseinandersetzung mit dem BAföG oder anlässlich
312 neuer Statistiken wird der fzs dazu Presse- und Öffentlichkeitsarbeit machen und
313 strebt eine aktualisierte Positionierung zum Thema an.

314 In seinen eigenen Strukturen wird der fzs darauf achten, Veranstaltungen und
315 Texte so hürdenlos wie möglich zu gestalten. Dazu gehört es, Abkürzungen zu
316 vermeiden, Fachworte von selbst zu erklären und auf einem Niveau zu diskutieren,
317 das zum Mitdiskutieren einlädt und neugierig macht, statt zum resignierten
318 Schweigen zu zwingen. Darauf haben alle Verbandsaktiven zu achten. Die
319 Antidiskriminierungsbeauftragten sowie der Vorstand sind ansprechbar für
320 Probleme und überprüfen Gesprächsregeln ebenso wie die Praxis von Redeleitungen,

321 Moderationen und Referent*innen bei Mitgliederversammlungen, Ausschusssitzungen
322 und Seminaren.

323 Der fzs strebt eine weitere Auseinandersetzung mit der Exklusivität von
324 Studierendenvertretungen, mit einem Schwerpunkt auf Nicht-
325 Akademiker*innenkindern, an.

326 **Praxis**

327 In der Verfolgung dieser Ziele und Schwerpunkte geht der fzs wie folgt
328 strategisch vor:

329 **Kampagnen**

330 **Lernen am Limit**

331 Mit der Kampagne Lernen am Limit werden gleich mehrere Kernthemen des fzs
332 angegangen. Zur Zeit sind Student*innen durch Wohnungsnot, Schwierigkeiten bei
333 der Studienfinanzierung und den Auswirkungen der Hochschulfinanzierung mit
334 großen und direkt spürbaren Problemen konfrontiert. Daher kann sie der Verband
335 besonders gut ansprechen und sehr gut mobilisieren. Ziel der Kampagne ist es, die
336 Probleme der Studierenden, die durch eine in einem größeren Zusammenhang
337 stehende Sparpolitik im Bildungsbereich mitverursacht werden zu thematisieren.
338 Die soll sowohl öffentlichkeitswirksam als auch innerhalb der
339 Studierendenschaften passieren. Dazu wird in einem ersten Schritt von
340 Studierendenschaften mit den Studierenden lokal vor Ort in Kontakt getreten: Die
341 Probleme werden angesprochen und mit Hilfe von Informationsveranstaltungen, -
342 materialien und kreativen Angeboten an die Student*innen herangetragen und in
343 einen größeren, systematischen Kontext gestellt. Dabei werden die Student*innen
344 immer wieder auf die Möglichkeit, sich durch Protest und kontinuierliche
345 politische Arbeit zu äußern, hingewiesen. Unterstützt wird dies vom fzs mit der
346 Bereitstellung von Informations- und Mobilisationsmaterialien, Hilfestellung bei
347 der Planung und Suche von Referent*innen sowie bei der Pressearbeit vor Ort,
348 einem gemeinsamen Design und der Weiterverbreitung über Social Media.

349 In einem zweiten Schritt soll am 30. Oktober ein dezentraler Aktionstag
350 stattfinden, der den Problemen und Forderungen der Student*innen
351 öffentlichkeitswirksam Ausdruck verleiht und entscheidungstreffenden
352 Politiker*innen ein Aktions- und Widerstandspotenzial unter Student*innen
353 aufzeigt. Zudem können Student*innen erfahren, wie man in gemeinsamen Aktionen
354 Aufmerksamkeit und dadurch u.U. auch Veränderung hervorrufen kann. Der fzs
355 unterstützt bei der Organisation von Veranstaltungen und koordiniert die Presse-
356 und Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Termin. Auch Proteste und Veranstaltungen,
357 die nicht genau in diesen Zeitplan eingebettet sind, können Teil der Lernen am
358 Limit-Kampagne sein. Der Vorstand bemüht sich darum, die Proteste zu bündeln, im
359 Kontakt mit den Personen vor Ort zu unterstützen und schlagkräftig darzustellen.

360 Im Anschluss an den Aktionszeitraum wird die Kampagne evaluiert und mögliche

361 Anschlusspunkte gesucht. Beispielsweise die Kampagne 'Bildung ist anders' des
362 Bündnisses 'Lernfabriken ...meutern!' knüpft zum Teil an die
363 Finanzierungsproblematik an und führt eine Kritik an den Auswirkungen der
364 dadurch entstehenden Lehr- und Lernbedingungen fort. Der fzs unterstützt die
365 Verbreitung der Kampagne unter bei Lernen am Limit Aktiven (und darüber hinaus).

366 **Aktionsbündnis "Wohnen ist Menschenrecht"**

367 Der fzs wird im neu gegründeten Aktionsbündnis eine tragende Rolle einnehmen,
368 die Problematisierung studentischer Wohnungsnot in die Aktivitäten des
369 Bündnisses einbringen und seine Bündnisaktivitäten in den Kontext der 'Lernen am
370 Limit'-Kampagne stellen. Der fzs sieht das Aktionsbündnis als Gelegenheit, den
371 Kampf gegen studentische Wohnungsnot solidarisch mit anderen gesellschaftlichen
372 Akteur*innen und allen von steigenden Mieten und Verdrängung Betroffenen zu
373 führen.

374 **festival contre le racisme**

375 Das festival contre le racisme (fclr) wird natürlich fortgesetzt. Es sollen neue
376 Standorte und Kooperationspartner*innen gewonnen werden. Während der gemeinsame
377 Aufruf mit dem Bundesverband ausländischer Studierender gesetzt ist, sollten je
378 nach Jahresthema auch andere Akteur*innen, bspw. Seebrücken-Bündnisse,
379 hinzugezogen werden.

380 Es wird angestrebt, einen Reader (Arbeitstitel "Handbuch: Campusfestival")
381 herauszugeben, der bei der Organisation von Campusfesten hilft und dabei einen
382 fclr-Schwerpunkt hat. Weiterhin wird der begonnene Kontakt zu Musiklabels und
383 Booking-Agenturen vertieft, um eine längerfristige Kooperation, bspw. durch
384 standortübergreifende Booking-Rahmenverträge zu erreichen. So sollen einerseits
385 auch kleinere Standorte von bekannteren Acts profitieren können und andererseits
386 kleinere Acts eine Bühne bei einem großen festival contre le racisme bespielen
387 können.

388 Schwerpunkt des Vorbereitungsseminares soll zum einen die Vernetzung der
389 Ausrichter*innen sein und zum anderen auch eine Vertiefung im Bereich
390 Veranstaltungsorganisation und -werbung sowie zum Leitthema bieten.

391 Zum Festival 2020 wird die neue Website fertig sein, ebenso wie Vorlagen für
392 Werbematerialien oder Social Media-Arbeit. Es wird weiterhin angestrebt, die
393 Programme der Orte nicht nur auf der Website zu archivieren, sondern sie
394 bestenfalls auch durch Besuche vor Ort in den sozialen Medien zum entsprechenden
395 Veranstaltungszeitpunkt darzustellen.

396 **gesellschaft*macht*geschlecht**

397 g*m*g wird auch in 2019 durchgeführt. Hierfür wird eine neue Website zur
398 Verfügung stehen, um Material zur Verfügung zu stellen, thematische Infos
399 anzubieten und die Programme vor Ort abzubilden. Elementar ist dafür die Pflege

400 der Website, um auch die Kontaktoptionen darzustellen und den feministischen
401 Newsletter weiter zu verbreiten.

402 Der Kontakt zu den teilnehmenden Studierendenschaften und Gruppen wird
403 intensiviert und besser dokumentiert. So soll die Kommunikation langfristig zu
404 verbessern und auch Fluktuation auf Seite der Veranstalter*innen und auf Seite
405 des fzs abfangen.

406 Ziel ist es, die Kampagne verstärkt in Medien unterzubringen. Das geschieht
407 durch eine gut geplante Presse- und Social Media-Arbeit im Kampagnenzeitraum,
408 die an konkreten Themen orientiert ist und bestenfalls in Kooperation mit
409 Gruppen vor Ort Anlässe für Berichterstattung schafft.

410 Die Social Media-Arbeit sowie der Newsletter werden auch außerhalb des
411 Aktionszeitraumes wie bisher regelmäßig auf Ereignisse und Veranstaltungen im
412 feministischen Kontext hinweisen.

413 **never again!**

414 2020 wird auch die Kampagne never again! weiter fortgeführt werden. Bis zum
415 Aktionszeitraum sollen mehr Standorte gewonnen werden, die eigene
416 Veranstaltungen realisieren. Die neue Kampagnenwebsite wird die Aktionstage
417 begleiten und Materialien und informative Texte bereitstellen. In dieser Zeit
418 sollen die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des fzs die Aktionen vor Ort und
419 auch die historische Verantwortung von Studierendenschaften, insbesondere des
420 bundesweiten Verbandes, thematisieren. Diese soll weiter dazu anregen, die
421 Geschichte der eigenen Hochschule oder des eigenen Studienfaches aufzuarbeiten.
422 Dazu werden insbesondere auch Fachschaften angesprochen.

423 Es wird gemeinsam mit dem Ausschuss Politische Bildung am Themenschwerpunkt
424 gearbeitet, um dazu passende Materialien und Referent*innen zu vermitteln und
425 lokale Strukturen anzuwerben. Neben einer Orientierung am Thema Antiziganismus
426 könnte rechte Gewalt in den Fokus gerückt werden. Der fzs-Winterkongress wird
427 wieder am Schwerpunktthema der Aktionstage never again! orientiert sein

428 **Bündnisarbeit**

429 **Aktionsbündnis gegen Studiengebühren**

430 Der freie Zugang zu Bildung für alle, unabhängig des sozio-ökonomischen Status,
431 des Alters, der Herkunft oder des bisherigen Bildungswegs ist ein
432 wichtiges Ziel des fzs. Leider wird immer wieder debattiert, die Finanzierung
433 von Bildung auf Individuen zu verlagern. Diese Individualisierung ist genauso
434 typisch für neoliberale Debatten wie unnötig. Es ist klar, dass Bildung allen
435 kostenlos zur Verfügung stehen muss – von der Krippe bis zur Promotion. Der fzs
436 beteiligt sich an den Kampagnen und Projekten des Aktionsbündnisses gegen
437 Bildungs- und Studiengebühren (ABS) und stellt sich vehement gegen jede Form von
438 Studiengebühren. Die aktuell immer wieder auftauchenden Debatten um rassistische

439 Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer*innen dürfen nicht weiter um sich
440 greifen. Des Weiteren wird der fzs zusammen mit Landesstudierendenvertretungen
441 und dem ABS an der Abschaffung aller anderen (versteckten) Studiengebühren von
442 Verwaltungskosten bis Langzeitstudiengebühren arbeiten. Der Verband wird sich
443 weiter im Rat des ABS beteiligen sowie das ABS weiter strukturell
444 (Personalverwaltung, Buchhaltung) unterstützen.

445 **Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung**

446 Die feministische Politik des Verbandes erfordert es, sich auch praktisch gegen
447 die normative Verstetigung der herrschaftlich strukturierten
448 Geschlechterverhältnisse einzusetzen. Ein Moment, in dem diese
449 Geschlechterverhältnisse reproduziert werden, sind Sexualnormen und die
450 Einschränkung der Selbstbestimmung über unsere Körper. Das Bündnis für sexuelle
451 Selbstbestimmung setzt sich aktiv mit Aktionstagen und Informationsmaterialien
452 und -ständen für die sexuelle Selbstbestimmung, für den entkriminalisierten
453 Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen und für eine bessere medizinische und
454 soziale Infrastruktur ein.

455 Das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung wird weiter unterstützt. Am 28.9. wird
456 zum bundesweiten Aktionstag aufgerufen. Unterstützung bedeutet hauptsächlich,
457 bundesweit zu mobilisieren, über Social Media, Informationskanäle des fzs und
458 wenn es die zeitlichen Ressourcen hergeben auch über die aktive organisatorische
459 Mitarbeit in der bundesweiten AG. Darüber hinaus soll verstärkt Kontakt mit
460 Initiativen von Medizinstudierenden und deren Vertretungen aufgenommen werden,
461 die sich pro-choice engagieren und für die Thematisierung von
462 Schwangerschaftsabbrüchen im Studium einsetzen.

463 **BAföG-Bündnis**

464 Nach der kürzlich erfolgten Novellierung des BAföG wird sich das BAföG-Bündnis
465 in der zweiten Jahreshälfte 2019 auf die künftigen Aufgaben und Themen
466 vorbereiten. Der fzs wird sich weiterhin aktiv in das Bündnis einbringen und
467 Schwerpunkt auf Grundlage des bestehenden BAföG-Beschlusses einbringen.

468 **fridays for future**

469 Mit ihren Bildungsstreiks für das Klima hat die fridays-for-future-Bewegung eine
470 großartige und unterstützenswerte Dynamik in den Kampf gegen den Klimawandel
471 gebracht. Nicht nur Schüler*innen sondern auch zahlreiche Student*innen wirken
472 in diesem Kontext mit. Der fzs unterstützt diese Bewegung personell und
473 strukturell und bietet Unterstützung bei Inhalten und Vernetzung an.

474 **Frist ist Frust**

475 Die Kampagne Frist ist Frust ist nach wie vor wichtig, auch wenn der eigentliche
476 Anlass - die Verhandlungen des Hochschulpakts - abgeschlossen ist. Die Themen
477 und die Probleme bleiben aktuell und es wird weiter dazu gearbeitet werden, wenn

478 möglich auch im Rahmen der Kampagne. Es bleibt weiterhin eine Frage offen, die
479 den Kern der "Frist-ist-Frust"-Kampagne stellt: Wie werden die vereinbarten
480 Pakte tatsächlich umgesetzt? Dies wird kritisch betrachtet und begleitet werden.

481 **Hochschulwatch**

482 Das Projekt "Hochschulwatch" wird neu aufgelegt. Der fzs beteiligt sich dabei
483 mit personellen Ressourcen an der Recherche und an der grundsätzlichen Struktur,
484 genau wie an der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere zum Launch und
485 anlassbezogen, bspw. zu Erweiterungen der Daten. Der fzs beteiligt sich außerdem
486 am Beirat, der bei Transparency International Deutschland angesiedelt ist. Dabei
487 achtet der fzs darauf, dass insbesondere die Perspektive von Studierenden auf
488 Wissenschaftsförderung, Auftragsforschung und Transparenz zur Sprache kommt und
489 das Projekt nicht einschläft.

490 **Lernfabriken ...meutern!**

491 Lernfabriken ...meutern! (lfm) ist ein vom fzs unterstütztes Bündnis aus
492 Verbänden, Schüler*innen- und Studierendenvertretungen, Regionalbündnissen und
493 Einzelpersonen. Es spricht mit den drei Hauptthemen Ökonomisierung, Ausgrenzung
494 und fehlender Demokratisierung Problematiken an, die auch für den fzs auf
495 Hochschulebene zentral sind. Die bisherige strukturelle Unterstützung des
496 Bündnisses wird weitergeführt. Darüber hinaus wird der fzs sich verstärkt darum
497 bemühen, auch Studierendenvertretungen als aktive Bündnispartner*innen zu
498 gewinnen. lfm ist eine gute Möglichkeit für Studierendenvertretungen, auch lokal
499 mit anderen bildungspolitischen Akteur*innen, z.B. Schüler*innenvertretungen
500 oder progressiven politischen Initiativen in Kontakt zu kommen und
501 zusammenzuarbeiten. Zudem wird der fzs weiterhin daran mitwirken, Aktionen und
502 Veranstaltungen von lfm zu bewerben und neue Bündnispartner*innen zu gewinnen.
503 Dies alles ist besonders in Hinblick auf die Kampagne 'Bildung ist anders'
504 relevant. Die Kampagne greift zentrale Problematiken aus dem Studierendenleben
505 auf: Die katastrophalen Lehr- und Arbeitsbedingungen, die ganz aktuell als
506 Konsequenz der Mangelfinanzierung im ganzen Bildungssystem spürbar sind. In
507 Schule, KiTa und Hochschule fehlt es an Lehr- und Betreuungskräften, die
508 Lehrkräfte sind überarbeitet und statt mehr Geld in die Bildung zu stecken, wird
509 der Mangel verwaltet: Mit Notendruck werden Studis und Schüler*innen durch das
510 Bildungssystem gepeitscht. Zwischen Individuen und Institutionen wird ein
511 Wettbewerb geschaffen, um um die gering gehaltenen Mittel zu konkurrieren. Die
512 Liste der Konsequenzen lässt sich fortsetzen. Student*innen alleine können diese
513 Probleme nicht angehen, es Bedarf des breiten Protests, der von Schüler*innen,
514 Erzieher*innen, Lehrkräften, Mitarbeiter*innen im Bildungsbereich und
515 Student*innen gemeinsam organisiert und getragen wird. Gerade die
516 Studierendenvertretungen und der fzs können hoffentlich das Protestmoment aus
517 der Lernen am Limit-Kampagne nutzen und zu breiteren Protesten im Juni 2020
518 mobilisieren.

519 **Bundesverband ausländischer Studierender**

520 Im Rahmen der Arbeit zum Abbau rassistischer Hürden im Verband und der
521 Ermöglichung der Beteiligung aller ist die weitere Zusammenarbeit mit dem

522 Bundesverband ausländischer Studierender unerlässlich. Der Kontakt und der
523 Austausch über Strukturen wird gesucht, sowie versucht, Menschen aus
524 Ausländer*innenreferaten aktiver für die Arbeit im fzs zu begeistern. Der fzs
525 wird bei seinem Kontakt zu Studierendenschaften auch auf den BAS und seine
526 wichtige Arbeit hinweisen und die Mitgliedschaft im BAS nahelegen. Nicht nur im
527 Verband, auch darüber hinaus arbeiten wir zum Abbau von Diskriminierung mit dem
528 BAS zusammen und gestalten mit ihm weiter das fclr.

529 Es wird angestrebt, gemeinsam mit dem BAS und den Studierenden aus dem DAAD eine
530 Nachfolgekonzferenz zur Tagung "Internationalisierung der Hochschule: Chancen und
531 Herausforderungen für Studierendenschaften" zu veranstalten.

532 **Studentischer Akkreditierungspool**

533 Die strukturelle Unterstützung des studentischen Akkreditierungspools wird
534 fortgesetzt und bei Bedarf verstärkt, außerdem wird eine inhaltliche Mitarbeit
535 angestrebt, wo immer es möglich ist und sich thematisch anbietet.

536 **Lobbyarbeit**

537 Der Kontakt zu Parteien und Abgeordneten wird weiter ausgebaut bzw. beibehalten.
538 Bei einzelnen Anträgen oder kleinen Anfragen zur Informationsbeschaffung
539 arbeitet der fzs mit einzelnen Abgeordneten und Parteien (nicht jedoch mit der
540 AfD oder ihr nahestehenden Organisationen) zusammen, wenn die inhaltlichen
541 Positionierungen eng beieinander liegen oder Möglichkeiten gesehen werden, die
542 studentische Perspektive tatsächlich unterbringen zu können. Insbesondere zu den
543 Jugendverbänden und Hochschulgruppen der Parteien hat sich eine Vernetzung in
544 Bündnissen und durch inhaltliche Zusammenarbeit bei einzelnen Punkten bewährt.
545 Der fzs steht dafür zur Verfügung, insbesondere die
546 Landesstudierendenvertretungen bei ihrer eigenen Lobbyarbeit zu unterstützen.
547 Der fzs wird seine Kontakte ausbauen, um auch die bundesweite, vergleichende
548 Perspektive, in die Hochschulpolitik der einzelnen Bundesländer einbringen zu
549 können. Damit kann die Arbeit der Landesvertretungen sinnvoll zu ergänzen und
550 gemeinsam die Position der Studierenden insgesamt zu stärken.

551 Kontakte zu Ministerien können insbesondere durch Gremienarbeit, bspw. im Rahmen
552 der AG Bologna oder des Ausschusses Mutterschutz relevant sein. Im Rahmen dieser
553 Arbeit hält der fzs weiter Kontakt zu einzelnen Beamt*innen.

554 Die begonnene Professionalisierung, Dokumentation und Systematisierung der
555 Lobbyarbeit werden unter Einbeziehung der Expertise der Geschäftsstelle
556 fortgeführt. Insbesondere sollen Gesprächsfäden auch langfristig
557 aufrechterhalten werden, unabhängig vom Personalwechsel beim fzs. Weiterhin
558 sollen die Positionen des fzs zur Unterstützung inhaltlicher Gespräche
559 zusammengefasst werden. Es soll um knappe Darstellungen der fzs-Positionen,
560 bestenfalls mit dazugehörigen Daten, ergänzend zu Gesprächen übergeben zu
561 können.

562 Der Vorstand wird, in Zusammenarbeit mit Ausschussmitgliedern, an Tagungen und
563 Konferenzen teilnehmen und sich auch mit anderen hochschul- und
564 wissenschaftspolitischen Verbänden vernetzen. Es wird darauf hingewirkt, den fzs
565 präserter auf Podiumsdiskussionen zu platzieren sowie Workshops oder Vorträge
566 bei Tagungen anzubieten. Diese Veranstaltungen sind ein Ort, an dem politische
567 Akteur*innen erreicht werden können. Hier können die direkt handelnden Personen
568 vor Ort, insbesondere Hochschulleitungen oder -verwaltungen Anregungen bekommen,
569 wie studentische Beteiligung vor Ort besser funktionieren kann und welche
570 Bedarfe Studierende haben.

571 **Bildungsarbeit**

572 Bildungsarbeit und politische Bildung sind integraler Bestandteil der Arbeit des
573 fzs. Politische Bildung sind nicht nur die Seminare, die der fzs veranstaltet,
574 sondern auch Publikationen, Workshops und Verbreitung von bildenden Materialien.
575 Diese ermöglichen, mit einem gemeinsamen Kenntnisstand kritische Diskussionen
576 miteinander zu führen und diese auch in andere Kontexte zu tragen. Über
577 politische Bildung hat der fzs also auch die Möglichkeit, Inhalte zu setzen und
578 im besten Fall bestimmte öffentliche Debatten anzustoßen.

579 Daher ist es gut und sinnvoll, dass Bildungsarbeit einen großen Teil der Arbeit
580 einnimmt. Dennoch hat der Aufwand dafür im letzten Jahr in nur wenigen Fällen in
581 einem ausgewogenen Verhältnis zur Reichweite des Bildungsangebots gestanden.
582 Daher muss das Seminarkonzept dringend überarbeitet werden. In der letzten
583 Förderrunde des BMBF wurden schon weniger, dafür größere Veranstaltungen
584 beantragt. Dieser Versuch muss evaluiert und u.U. weiterentwickelt werden. Auch
585 die intensivere Kooperation mit anderen Akteur*innen im Themenbereich der
586 Veranstaltungen ist wichtig und muss weiter verfolgt werden.

587 Reader und Flyer sollten digital zugänglich gemacht werden und bei Bedarf
588 aktualisiert werden. Es ist auszuwerten, welche Reader und Flyer noch aktuell
589 sind und sich in Papierform lohnen. Manche Papier-Materialien sollten durch
590 Artikel bzw. Infotexte auf der Website ersetzt werden, sofern sich kein Mehrwert
591 des Papierformates ergibt.

592 Der Referent*innenpool muss weiter ausgebaut und stetig gepflegt und
593 aktualisiert werden. Der neue fzs-Shop soll die Infomaterialien wieder bekannter
594 machen. Außerdem werden Mitgliedsstudierendenschaften die Möglichkeit bekommen,
595 über diesen Shop ihre eigenen Publikationen bundesweit zu vertreiben.

596 Das durch den fzs ins Deutsche übersetzte Spiel "Soy y Estoy" soll verstärkt an
597 Studierendenschaften, studentische Gruppen, Institutionen und Personen aus der
598 freien (Erwachsenen-)Bildung vertrieben werden. Die neue Website für das Spiel
599 soll dabei unterstützen und ergänzt werden durch Workshop-Angebote im Kontext
600 des Spiels.

601 **Öffentlichkeitsarbeit**

602 Der fzs wird seine im Amtsjahr 2018/19 verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
603 fortsetzen und ausbauen. Die Betreuung der verschiedenen Social Media-Kanäle
604 soll aufeinander abgestimmt werden. Weiterhin soll die Reichweite der einzelnen
605 Kanäle deutlich erhöht werden, insbesondere mit Blick auf die Bewerbung von
606 Seminaren und anderen Bildungsveranstaltungen. Die neue Struktur der
607 Mailverteiler soll eine präzisere Kommunikation ermöglichen, außerdem sollen die
608 Empfänger*innenzahl des Newsletters stetig erhöht und die Messenger-Broadcasts
609 weiter etabliert werden.

610 Die Websites und Auftritte der verschiedenen Kampagnen und Projekte (g*m*g,
611 fclr, never again!, Soy y Estoy) werden grundlegend überarbeitet und danach
612 stetig gepflegt. Ebenso soll die fzs-Website nach der Überarbeitung des Themes
613 besser gepflegt werden und sich mittelfristig zu einer Anlaufstelle für alle
614 Fragestellungen studentischer Hochschulpolitik entwickeln.

615 Die Öffentlichkeitsarbeit des fzs beschränkt sich nicht nur auf
616 Selbstdarstellung. Es sollen auch verstärkt hochschul- und
617 wissenschaftspolitische Entwicklungen berichtet und kommentiert werden, um die
618 Studierendenschaften auf aktuellem Stand zu halten. Weiterhin sollen die Studi-
619 Vertretungen durch die fzs-Kanäle bei der eigenen politischen Arbeit unterstützt
620 werden.

621 **Kontakt zu Mitgliedern, Nicht-Mitgliedern und** 622 **Landesvertretungen**

623 Der fzs ist ein offener Verband und für alle Studi-Vertretungen ansprechbar. Die
624 Kontaktpflege zu den Vertretungen vor Ort, insbesondere gegenüber den fzs-
625 Mitgliedern, soll verstärkt werden. Das kann z.B. durch Workshop- und
626 Vortragsangebote für studentische Gremien geschehen, um Skills zu vermitteln
627 oder zu aktuellen Themen zu berichten.

628 Weiterhin soll an die Mitgliedschaftskampagne von Juni bis August 2019
629 angeknüpft werden, um die neuen Kontakte weiter zu pflegen und neue
630 Verbandsmitglieder und Verbandsaktive zu gewinnen. Im Amtsjahr 2019/2020 soll
631 eine weitere Informationskampagne über den fzs stattfinden. Außerdem sollen
632 Nicht-Mitglieder noch aktiver angesprochen werden, um mindestens Kontakt
633 aufzubauen, auch wenn sich nicht sofort ein Beitritt ergibt. Zusätzlich soll die
634 inhaltliche Kooperation mit Nicht-Mitgliedern verstärkt werden, wenn es sich
635 thematisch anbietet.

636 Die Arbeit im Bereich "Vorteile der Mitgliedschaft" wird in Zusammenarbeit mit
637 dem Ausschuss Finanzen fortgesetzt und weitere Rahmenverträge und Angebote
638 werden angestrebt, sofern tatsächlich ein Bedarf erkannt wird. Für Mitglieder
639 und fzs-Gremien soll wieder ein interner Bereich auf der Homepage als
640 Arbeitsplattform und Archiv entstehen.

641 Der stetige Austausch mit Landesstudierendenvertretungen und
642 Studierendenvvertretungen vor Ort ist aus mehrererlei Gründen notwendig. Hier kann
643 zum einen dazu angeregt werden, die eigenen Themen auch auf Bundesebene

644 einzubringen. Zum anderen sind die Treffen sind ein guter Ort, um über
645 bundesweite Themen zu informieren und über die Arbeit des fzs zu berichten und
646 den Verband zu entmythisieren und Gerüchten entgegenzuwirken. Außerdem wird ein
647 Hürdenabbau für den Kontakt möglich - denn mit einer Person, die bundesweit
648 unterwegs ist, die man aber schon mal gesehen hat, ist es leichter, Kontakt
649 aufzunehmen, als mit einem anonymen Verband. Außerdem bietet sich ein Überblick
650 über das, was die Studierendenschaften vor Ort beschäftigt und welche Tendenzen
651 sich bundesweit in der Hochschulpolitik abzeichnen. Zuletzt kann durch den
652 Kontakt bei Landesvertretungen rechtzeitig Unterstützung angeboten werden. Daher
653 soll der Vorstand auch weiter regelmäßig auf den Sitzungen der
654 Landesstudierendenvertretungen präsent sein und lokale Studierendenveteren
655 besuchen.

656 **Geschäftsstelle und Personal**

657 Die angefangene Neuverteilung der Arbeitsbereiche sowie die weitere
658 Professionalisierung in der Geschäftsstelle werden fortgeführt, insbesondere das
659 Themen-Monitoring sowie die Dokumentation der Lobbyarbeit.

660 Es werden regelmäßige Mitarbeiter*innengespräche etabliert, um Bedürfnisse
661 schnell zu sehen und mittelfristige Aufgaben zu klären. Außerdem werden die
662 regelmäßigen Teammeetings fortgeführt und sollten langfristiger geplant werden.
663 Die Mitarbeiter*innen haben weiterhin die Möglichkeit, Fortbildungen und
664 Bildungsurlaub zu machen und werden dazu ermutigt, das auch wahrzunehmen.

665 Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Projektstellen muss verbessert
666 werden. Das ist eine Herausforderung, da die Projektstellen sehr selbständig und
667 nicht ortsgebunden arbeiten. Gerade deshalb sollten die Zusammenarbeit, der
668 Austausch und die Absprachen so konkret wie möglich sein und regelmäßig
669 gemeinsam reflektiert werden.

670 Die Geschäftsstelle ist weiterhin zugänglich für Bündnisse und andere Verbände,
671 wie beispielsweise die BRANDSTUVE, welche regelmäßig in der Geschäftsstelle
672 tagt. Die Geschäftsstelle wird zunehmend als Ort für kurze, kleinere Seminare
673 bzw. Workshoptage genutzt, die ergänzend zu den BMBF-geförderten großen
674 Veranstaltungen angeboten werden können.

675 **Gremien**

676 Der fzs wird die Arbeit in verschiedenen Gremien weiterhin ernsthaft,
677 zielstrebig und entschlossen auf viele Schultern verteilt fortsetzen.
678 Gremienarbeit bedeutet nicht nur die Möglichkeit, an formeller Stelle Positionen
679 in politische Prozesse einzuspeisen, sondern bietet darüber hinaus auch
680 vielfältige Gelegenheiten, den Verband gegenüber Entscheidungsträger*innen
681 sichtbarer zu machen und als ernstzunehmende Akteurin darzustellen. Dies gilt
682 für alle Gremien, in denen der fzs aktuell mitwirkt (<https://www.fzs.de/wo-ist-der-fzs-vertreten/>), aber auch in potenziell weiteren.

684 **Gremien des Bologna-Prozesses**

685 Die kritische Mitarbeit in Gremien des Bologna-Prozesses hat im vergangenen Jahr
686 eine neue Dimension angenommen, da der fzs erstmalig direkt an internationalen
687 Arbeitsgruppen beteiligt ist. Diese Chance müssen wir strategisch nutzen. Das
688 bedeutet, dass den Beteiligten klar sein muss, worauf hingearbeitet wird, dass
689 es eine intensive Kommunikation zwischen Vorstand, AS und den Entsandten, in
690 diesem Fall Ben und Ronja, gibt. Kernziel ist, möglichst studierendenfreundliche
691 und eindeutige Formulierungen in die Dokumente zu bekommen. Vor allem die
692 Aspekte "supportive environment" und Abbau von strukturellen Hürden vor dem
693 Studium und im Studium sind hier wichtig. In der Zusammenarbeit sollte stets auf
694 unsere Bündnispartner*innen geachtet werden und bedacht werden, dass die Dinge,
695 die aktuell erarbeitet werden, dadurch dass ESU Teil der Arbeitsgruppe zur
696 Erstellung des Communiqués (wichtigstes und tonangebendes Dokument des Bologna-
697 Prozess) eine gute Chance haben, auch in der kommenden Phase des Bologna-
698 Prozesses noch präsent zu sein.

699 Der fzs wird die hier formulierten Aufgaben sowie weitere tagespolitische
700 Problemstellungen partizipativ und solidarisch mit seinen Mitgliedern,
701 Verbandsaktiven und Bündnispartner*innen bearbeiten.

702 Ergibt sich aus dem Arbeitsprogramm.